

seinem Besuch 1966 in Bethanien im verborgenen Heiligtum sagte Pater Kantenich: „Karlsruhe braucht ein Stadtheiligtum“. 1972 konnte dieser Wunsch des Gründers realisiert werden. Im kommenden Jahr werden wir 40 Jahre Heiligtum feiern.

Maria Fischer

Miteinander für Karlsruhe

Nachdem Papst Joh. Paul II 1998 die geistlichen Gemeinschaften aufgefordert hat, aufeinander zuzugehen, fanden in den Jahren 2004 und 2007 zwei große Kongresse vieler geistlicher Gemeinschaften verschiedener Konfessionen mit über 10.000 Teilnehmern statt.

Als regionale Konkretisierung entstand 2005 das Netzwerk „Miteinander für Karlsruhe“ (mfk): Alle 2 Monate treffen sich Vertreter verschiedener Gemeinschaften aus dem Raum Karlsruhe zu Austausch und Gebet. Die ca. 20 Personen kommen von der Schönstattbewegung, Focolare, CVJM, Regnum Christi, Equipe Notre Dame, St. Egidio, Cursillo und den regionalen Gruppierungen Nehemia-Initiative, Kirchenfenster, mateno, etc. Die Treffen sind geprägt vom Geist der Wertschätzung und dem aufrichtigen Interesse aneinander. Es geht nicht darum, die größte ökumenische Schnittmenge zu finden, sondern den vielfältigen Reichtum der unterschiedlichen Spiritualitäten miteinander zu entdecken und zu teilen.

Auch der Kontakt zu mateno und Familie Reichmann, die im großen Haus in Bethanien eine Lebensgemeinschaft aufbauen, kam über das mfk zustande.

Georg Gerber

Infos:

Bei Susanne Seebacher von den Frauen und Müttern können Sie mehr erfahren über ein monatliches ökumenisches Gebetstreffen in der St. Barbara – Kirche in Karlsbad-Langensteinbach.

Infos: susanne_seebacher@web.de

Neues Spendenkonto

Im Blick auf das Heiligtums-Jubiläum 2012 gibt es nun auch ein Spendenkonto:

Name: **Institut Unserer Lieben Frau**
Bank: **Sparkasse Karlsruhe**
BLZ: **66050101**
Knr: **108126673**

Spendenbescheinigungen stellen wir gerne aus. Am besten mit Verwendungszweck, z.B. „Heiligtum“, „Jubiläum“, „Schönstattfamilie“, ...

Georg Gerber

Die nächsten Termine:

Sa. 28. Mai 2011

Nachmittag für junge Familien

3. Juli 2011

Kapellenfest

3. Oktober 2011

Familientag in Oberkirch

Unter dem Motto „Lust auf Familienbewegung“ gibt es die Möglichkeit zur Begegnung mit vielen Familien aus der ganzen Diözese.

Impressum:

Rundbrief des Schönstatt-Zentrums Bethanien
Eisenhafengrund 7, 76227 Karlsruhe

Auflage: 100 Stück

Internet: <http://www.bethanien-karlsruhe.de>

Kontakt:

Maria .Fischer, 0721/5979341,
fischer@bethanien-karlsruhe.de

ML + G Gerber: 0721/5600926
gerber@bethanien-karlsruhe.de



Liebe Bethanienfreunde,

in unserem dritten Bethanien-Rundbrief wollen wir unsere Gruppierungen und Projekte näher beleuchten, so dass wir wieder etwas mehr voneinander erfahren und umeinander wissen. Wir gehen auf Ostern zu; da beginnt etwas Neues, Neu-Aufbruch, gerade zeigt es uns auch die Natur auf ihre Weise. In und um Bethanien herum möchten wir mit dem diesjährigen Kapellenfest auch Aufbrechen zum Jubiläum 2012 hin. Uns allen reichen Segen im Auf-erstehen, Aufbrechen, neu aufbrechen.

Marie-Luise Gerber

Die älteren Schönstattfamilien

Zur Regio Karlsruhe gehören:

- 4 Familiengruppen mit insgesamt 22 Familien (einige schon verwitwet). Sie treffen sich regelmäßig etwa monatlich zur Gruppenstunde. Diese Gruppen bestehen bereits 30 – 40 Jahre.
- Knapp 20 Familien (einige schon verwitwet) gehören keiner Gruppe an, sind aber gelegentlich bei Veranstaltungen dabei. Solche Veranstaltungen sind alljährlich der Bezirkstag (meistens im Februar) und das Kapellenfest (im Juli), und etwa halbjährliche Treffen der älteren Leute ohne Gruppe in Bethanien.
- Unter den genannten Familien sind auch einige Bundesfamilien, die in der Familienliga mitarbeiten.

- Weitere Familien aus Philippsburg, Hambrücken, Östringen u.a. pflegen einen lockeren Kontakt mit dem Regioheiligtum und den Familien des Bezirks Karlsruhe.

Die meisten Schönstattfamilien sind bis ins hohe Alter in den Pfarreien tätig. Spezielle apostolische Projekte sind uns nicht bekannt, sind wohl in diesem fortgeschrittenen Alter auch nicht mehr möglich. Einige Familien waren (und sind z.T. noch) immer zur Stelle, wenn in Bethanien irgendwelche Arbeiten anstanden.

Berthold Gerber

Junge Familien

Im November 2007 lernten die beiden jungen Familien Ganz und Gerber das Heiligtum in Bethanien als einen wertvollen Ort für sich. Es entstand der Wunsch nach einem geistlichen Leben auch mit anderen Familien. So begannen wir, junge Familien zu sammeln um unsere Liebe zu diesem Ort zu teilen.

2-3 Jahre lang trafen wir uns dann ca. alle 8 Wochen zu einem gemütlichen Sonntagnachmittag mit Kaffee und Kuchen, gemeinsamen Besuch des Heiligtums und ab und an zu einer thematischen Einheit.

Inzwischen wünschen sich die meisten anstatt häufiger lockerer Treffen ein paar wenige organisierte Veranstaltungen mit einem vorbereiteten Thema.

So wird es dieses Jahr neben dem Kapellenfest zwei Familientage im Mai und im Herbst geben.

Georg Gerber

Unsere Spiritualität:

„Die Schönstatt-Familienbewegung möchte mithelfen, das Leben in Ehe und Familie in gelungener Partnerschaft und lebendigem Glauben zu gestalten; auf der Grundlage des Ehesakramentes und der auf Ehe und Familie angewandten Bundestheologie.

Hilfsmittel dazu sind z.B.: Eheliches Gespräch; Familiengebet; das "Hausheiligtum" als räumliches und gnadenhaftes Zentrum der Wohnung; Konzentration auf die Pflege der Beziehungen in der eigenen Familie; Ausrichten nach einem originellen "Eheideal"; gemeinsames Feiern von Festen und Gedenktagen; Familienkultur; Schaffung von tragfähigen Bindungen an Orte, Personen, Ideen, Symbole und zugleich Erziehung zu größter Freiheit und Selbständigkeit; Befähigung und Aufforderung zum Apostolat im Berufsalltag und in der Pfarrei.

Dabei sind die Familien "vernetzt" mit Gleichgesinnten, die sich in Familiengruppen, auf Gemeinschaftstagen und Tagungswochen treffen. Die Kinder und Jugendlichen sind - so lange sie es selbst wollen - in das Leben der Familienbewegung eingeschlossen.“ Mehr dazu:

<http://www.familienbewegung.de/>

Agnes + Berthold Gerber

Frauen und Mütter

Wir, die Schönstattbewegung Frauen und Mütter des Bezirks Karlsruhe/Albtal bestehen aus über 100 Frauen.

Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen in ca. 13 Gruppen von Marxzell, Waldbronn, Karlsbad, Karlsruhe

- Stupferich bis Karlsruhe - Durlach, aber auch in Malsch, Kuppenheim und Karlsruhe – Rüppurr.

Mit Maria, unserem Vorbild als Frau und Mutter, möchten wir unsere christliche Berufung finden und sie in unseren Familien, in Kirche und Gesellschaft leben.

Hilfe und Stärke finden wir in unseren Gesprächskreisen.

Außerdem veranstalten wir regionale Treffen, wie Besinnungsnachmittage, Frauenfrühstück, Adventsfeiern und Andachten in verschiedenen Anliegen.

Ein besonders wichtiges Projekt ist uns der Mutter-/ Elternsegen in der Kath. Kirche in Karlsbad – Spielberg. Zusammen mit dem Pfarrer aus der Seelsorgeeinheit Waldbronn / Karlsbad gestalten wir im Frühjahr und Herbst eine Segensandacht für Mütter / Eltern, die ein Kind erwarten.

Diese Termine und Kontaktadressen sind im Bethanien-Rundbrief Dezember 2010 zu finden.

Das Highlight 2011 ist ein Frauenkongress in Schönstatt am 10. September, wozu alle interessierten Frauen eingeladen sind.

Weitere Informationen dazu und zu der gesamten Schönstattbewegung Frauen und Mütter in Deutschland findet man (Frau) im Internet unter <http://www.sbfum.de>

Margret Wipfler

Frauen von Schönstatt

- *Wer wir sind?*

Rein äußerlich unterscheiden wir uns nicht von vielen anderen Menschen; wir haben unsere Wohnung, gehen unserer Arbeit nach, haben die gleichen Probleme, Fragen und Sorgen wie die Menschen um uns und doch

gibt es einen großen Unterschied:

Als Mitglieder eines Säkularinstitutes leben wir Frauen von Schönstatt in der Nachfolge Jesu Christi inmitten der Welt. Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam prägen unseren Lebensstil.

Aus der lebendigen Gebundenheit an den dreifaltigen Gott und aus dem Liebesbündnis mit der Gottesmutter schöpfen wir Kraft und Zuversicht. Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese Bindung in unseren menschlichen Beziehungen erfahrbar zu machen, unsere berufliche Tätigkeit mit Engagement und Leidenschaft auszufüllen und in der modernen Welt unseren Beitrag zu einer Kultur der Liebe aus den Quellen christlicher Spiritualität zu leisten. Unsere Gemeinschaftstreffen sind uns in diesen Herausforderungen wertvolle Stütze und Ermunterung. Unter <http://www.frauen-von-schoenstatt.de> finden Sie mehr Informationen.

Haus Bethanien in Karlsruhe-Durlach und die Schönstattkapelle, die dort steht, sind für uns in der Region Baden-Pfalz der Ort unserer konkreten Beheimatung. In unmittelbarer Nähe wohnen wir – wie in früheren Zeiten - im kleinen Haus Nr. 7. Das große Haus steht einer Familie als Wohn- und Lebensraum zum Aufbau einer christlichen Lebensgemeinschaft zur Verfügung.

Zur Region Baden-Pfalz gehören 24 Mitglieder. Einige leben in Schönstatt im Altenwohnheim unserer Gemeinschaft. Zwei haben berufsbedingt ihren Wohnsitz in Vallendar bei Schönstatt.

Wir treffen uns monatlich zu einem Gruppentag. Wenn es möglich ist, in Bethanien. Da unsere Region ein recht großes Gebiet umfasst, finden

Gruppentreffen auch im Raum Donaueschingen oder direkt in Schönstatt statt.

Maria Fischer hat im kleinen Häuschen ihren festen Wohnsitz und geht von dort aus ihrer täglichen Arbeit als Gemeindereferentin in der Seelsorgeeinheit Marxzell im Albtal nach.

Mitglieder unserer Gemeinschaft kommen immer wieder einige Tage zum „Wächterinnen- dienst“ für das Heiligtum nach Bethanien. Sie sorgen für die Lichter, Kerzen und den Blumenschmuck; tragen die Anbetung am Mittwoch und Sonntag durch; richten für die Heilige Messe; läuten den Engel des Herrn und haben Zeit für Gespräche. Sie sind einfach da; schenken ihre Kraft, ihr Gebet und ihre Zeit für die Fruchtbarkeit des Heiligtums.

Wir freuen uns, wenn „Bethanien“ und das „Heiligtum der Vaterliebe“ für viele als ein Ort des Gebetes und der Begegnung erfahrbar wird.

Zur Geschichte des Ortes:

Der Ort hat eine lange schönstättische Tradition. Mitte der 20-iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts baute ein Vater für seine Tochter, die als Frau von Schönstatt in Durlach Handarbeitslehrerin war, das kleine Häuschen. Nach und nach wurde es zum Treffpunkt der sich neu bildenden Gemeinschaft innerhalb der Schönstattbewegung. Teilweise haben sich an den Wochenenden 12-15 Frauen zu Gemeinschaftstreffen eingefunden. Wir können immer wieder nur staunen über die Einfachheit und Bescheidenheit der damaligen Generation. Die stetig wachsende Gemeinschaft machte Mitte der 60-iger Jahre den großen Neubau notwendig. Bei